

Tod und wenige Stunden später fiel ein mit Heubinden beschäftigter Gartenmahnungsbesitzer infolge eines Fehltritts so unglücklich auf die Tenne, daß er nach 16 Stunden starb.

In der Schönertischen Dampfmühle zu Wurzen hat am Dienstag Vormittag infolge Entzündung von Mehlstaub eine Explosion stattgefunden, durch welche 13 Arbeiter leicht verletzt wurden.

Infolge eblicher Differenzen vergiftete sich in der Nacht zum Mittwoch in Leipzig die 29 Jahre alte Gesehfrau eines Tischlers durch den Genuß von Blausäure.

Vom kgl. Landgericht Zwickau wurde am 26. v. M. der Ingenieur und Eisenhüttenwerksbesitzer Horst Eder v. Quersurth aus Schönheiderhammer wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Ueber das Nachlassvermögen des in weiteren Kreisen bekannten Feuerlöschbojen-Fabrikanten Bucher in Leipzig ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

In Hütten bei Königstein wurde am Montag der 84 Jahre alte Johanne Sophie Sperling, welche seit 42 Jahren ununterbrochen in ein und derselben Familie dient, durch den Vertreter der kgl. Amtshauptmannschaft Pirna die silberne Medaille für langjährige treue Dienste überreicht.

Es ist jetzt gerade ein Jahr verflossen, daß auf Himmelfahrt Fundgrube die Unglücks-Katastrophe stattfand, durch welche nicht nur eine Anzahl braver Bergmannsfamilien ihrer Ernährer beraubt, sondern auch ganz Freiberg in tiefe Trauer versetzt wurde. Mit Spannung hat man bisher, namentlich in den Kreisen der Bergleute, der eingeleiteten Untersuchung entgegengesehen. Nach dem Fr. Anz. ist jedoch die öffentliche Gerichtsverhandlung vor Mitte Juli d. J. nicht zu erwarten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die neueste „Prov.-Corr.“ schreibt: Unser Kaiser hat die Feierlichkeiten dieser Woche mit wunderbarer Frische und in freudigster Stimmung mitgemacht, den zahlreichen fürstlichen Gästen in gewohnter ritterlicher Weise die Honneurs gemacht und sich daneben den Staatsgeschäften unausgesetzt gewidmet und besonders den Reichskanzler Fürst Bismarck wiederholt empfangen. Ferner giebt das halbamtliche Blatt Andeutungen über die eigentliche Ursache des Rücktritts des Grafen Eulenburg. Es schreibt: „Eine Ergänzung des Organisationsgesetzes sollte die Neuregelung der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte für die gesamte Monarchie bilden, um die bisher erlassenen Gesetze mit jener Organisation in Uebereinstimmung zu bringen. An den Meinungsverschiedenheiten, welche dieser Gegenstand im Parlament sowohl wie im Staatsministerium (allerdings mehr im Hinblick auf künftige Vorlagen) hervorrief, scheiterte Graf Eulenburg. Der Widerstand des Abgeordnetenhauses gegen einige wenige Bestimmungen des Zuständigkeitsgesetzes würde vielleicht von dem Grafen Eulenburg haben überwunden werden können, wenn der Minister des Innern der ungetheilten Zustimmung des Staatsministeriums für seine Auffassungen in Bezug auf Staats- oder Selbstverwaltungsaufsicht hätte sicher sein können. Aber der Gegensatz, welcher hier allmählich eingetreten war und welcher die Vereinbarung des Gesetzes schließlich scheitern ließ, gab dem Grafen die Veranlassung für seine an den König gerichtete dringende Bitte um Dienstentlassung.“ Damit ist also eingestanden, daß die prinzipielle Gegnerschaft des Fürsten Bismarck den Grafen aus dem Amte treten ließ.

Prinz Wilhelm von Preußen hielt am Mittwoch Nachmittag mit seiner jungen Gemahlin festlichen Einzug in seinen neuen Wohnsitz Potsdam. Vom Bahnhof, wo die Spitzen der königlichen Behörden, die Stadtvertretung und viele Deputationen zur Begrüßung erschienen waren, begab sich das junge Paar durch die glänzend geschmückten Straßen unter unausgesetztem Jubel der Spalier bildenden Bevölkerung nach dem Schlosse. Tags vorher hatten die Neuvermählten den Präsidenten, beide Vicepräsidenten, die Schriftführer und die Abteilungs-vorsitzenden des Reichstags empfangen. Präsident v. Goltz sprach dabei die Glückwünsche des Reichstags aus: Die Ehe sei die Quelle und Grundlage alles Glücks. Dieses Glück und Gottvertrauen gebe dem Manne und der Frau die Kraft zu geistlicher Wirksamkeit; das edelste Vorbild seien die Urogroßeltern des Prinzen, welche in Gottvertrauen das Glück der Ehe und die Kraft gefunden, in einer Zeit, wo das Vaterland darnieder gelegen, sich und das Vaterland aufrecht zu erhalten. Der Prinz dankte und versicherte, er werde bestrebt sein, in die Fußstapfen seiner Vorfahren zu treten, er hoffe, es werde ihm gelingen, denselben Bahnen folgen zu können. Hiernächst empfing das prinzipliche Paar den Glückwunsch einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, ferner Ehrentugfrauen Berlins und eine Deputation aller größeren

Städte der Monarchie, namens welcher Oberbürgermeister v. Jordanbeck eine Ansprache an das prinzipliche Paar richtete, außerdem noch zahlreiche andere Deputationen.

Die Nat.-Ztg. schreibt: Die Thatsache von Unterhandlungen mit Rom wird bestätigt. Es handle sich um Verhandlungen von Fall zu Fall und es scheine sich augenblicklich um die Verwaltung des erledigten Bistums Sulda zu handeln.

Aus Straßburg wird unterm 28. Febr. geschrieben: Das heute in allen Kirchen des Bistums Straßburg zur Verlesung gelangte Hirten Schreiben des Bischofs Röh handelt hauptsächlich vom Gebete. Im Verlauf desselben wird „verordnet, daß auf, besonders Wunsch Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. für die Folge die kirchlichen Gebete für den Kaiser und das kaiserliche Haus stattzufinden haben.“

Aus dem dem Reichstage vorgelegten Reichshaus haltetat haben wir noch einige Zahlen herans, um seine gewaltige Größe zu beweisen, nachdem wir den Militäretat schon erwähnt haben. Die Marineverwaltung erfordert 28,218,326 M. (2,620,036 M. mehr). Die fortbauenden Gesamtausgaben übersteigen um 47,635,169 M. den vorjährigen Betrag. Von einmaligen Ausgaben entfallen 9,209,122 M. auf die Post- und Telegraphen-Verwaltung, 52,587,761 M. auf das Reichsheer (16,614,447 M. mehr), 11,373,558 M. auf die Marine (2,285,892 M. weniger). Die Zolleinnahmen sind veranschlagt auf: 188,250,000 M. (21,399,000 M. mehr), die Tabaksteuer auf 4,578,000 M. (4,209,000 M. mehr), die Rübenzuckersteuer auf 49,553,000 M. (2,772,300 M. mehr), die Salzsteuer auf 36,368,730 M. (627,940 M. mehr), die Brausteuer auf 15,095,760 M. (232,000 M. weniger), die Branntweinsteuer auf 34,854,120 M. (872,500 M. weniger), die Zollaverse auf 6,790,540 M. (389,940 M. mehr), die Gesamteinnahme aus Zöllen und Verbrauchssteuern auf 335,490,150 M. (28,293,680 M. mehr). Ueberschüsse: Post- und Telegraphen-Verwaltung 18,607,147 M. (2,048,100 M. mehr), Reichsdruckerei 1,061,520 M. (108,180 M. mehr), Eisenbahnen 11,039,400 M. (672,000 M. mehr), verschiedene Einnahmen 5,815,501 M. (876,986 M. weniger), Einnahme des Invalidentfonds 31,071,344 M. (1,027,168 M. weniger). Ueberschüsse früherer Jahre 6,529,730 M. (10,138,556 M. weniger), Zinsen aus belegten Reichsgeldern 3,842,605 M. (917,030 M. weniger), außerordentliche Zuschüsse 68,125,306 Mark (15,149,991 M. mehr), Matricularbeiträge 106,126,378 M. (24,455,428 M. mehr).

Der „Schles. Ztg.“ berichtet man aus Berlin: Augenblicklich verweilen hier zwei höhere französische Offiziere, um die Bekleidungsverhältnisse der deutschen Armee kennen zu lernen und sich über den Uniformierungsmodus, die Anfertigung der Uniformen und kleineren Montiergegenstände zu unterrichten. Dieselben sind von dem Kriegsminister an die Abteilung für Bekleidungsgegenstände des Kriegsministeriums gewiesen; dort wurden ihnen alle Informationen erteilt, welche die Herren nur wünschen können. Wie es heißt, liegt es in der Absicht der französischen Militärbehörde, eine Aenderung in der Uniformierung der französischen Armee vorzunehmen.

Wie die Nat.-Ztg. meldet, hat sich Fürst Bismarck bei dem letzten Diner der Bundesratsmitglieder scharf gegen die Antisemitenbewegung ausgesprochen. Er habe die belannten Zuschriften eines antisemitischen Studentenvereins und des „Dresdner Reformvereins“ erwidert, ohne die eigentlichen Bestrebungen dieser Vereine zu kennen.

Der für dieses Jahr in Aussicht genommene Orthographiereform-Kongress wird voraussichtlich im Anschluß an den Orientalisten-Kongress im September in Berlin stattfinden. Im Falle einer genügenden Beteiligung wird der Orthographie-Kongress drei Tage dauern und etwa über folgende Punkte verhandeln: 1) ein allgemeines europäisches Alphabet; 2) ein allgemeines orientalisches Alphabet; Schritte zur Feststellung eines Universalalphabets.

Das Vereinigte landwirtschaftliche Lehrinstitut und Museum in Berlin wird fortan den Namen „Landwirtschaftliche Hochschule“ führen.

Am 1. März hat eine Sitzung des engeren Ausschusses der Reichsbank stattgefunden, in welcher der Rechnungsabschluss für das verlossene Jahr vorgelegt und die Dividende festgestellt wurde. Die letztere beträgt 6 p. Der Gesamtumsatz der Bank betrug im vergangenen Jahre rund 52 Milliarden M., der erzielte Reingewinn 3,600,000 M., wovon 1,800,000 M. an den Staat und ebensoviel an die Aktionäre kommen. Außerdem werden 2,900,000 M. für mögliche Ausfälle zurückgestellt. Die Reserven der Bank betragen nunmehr im ganzen 16,400,000 M.

Bei verschiedenen preussischen Bahnen haben Versuche stattgefunden, die Lokomotiven anstatt mit Holz mit Gas anzufeuern, und scheint diese Methode wegen der damit erzielten Zeit- und Kostenersparnis auf allge-

meine Einführung rechnen zu können. Die preussische Ostbahn ist bereits zur umfassenden Anwendung der Gasanheizung geschritten. Seit Mai 1879 sind ca. 15,000 Lokomotiven mit Gas angezündet worden und hat man damit eine Ersparnis von 5000 M. erzielt. Auch bei der bergisch-märkischen Bahn werden die Lokomotiven zum Teil durch Gas entzündet. Das Anheizen der Lokomotiven mit Gas soll um den fünften bis achten Teil der Kosten bewerkstelligt werden können, die bei der Verwendung von Holz event. Reisig erforderlich waren.

Der eben erschienene amtliche Bericht über die Geschäftslage Münchens im abgelaufenen Jahre konstatirt, daß zwar der erwartete erhebliche Aufschwung nicht eingetreten sei, dagegen immerhin eine Besserung gegen die Vorjahre sich ergeben habe. Was die Landwirtschaft betrifft, so sei dieselbe in trauriger Lage und leide allenthalben unter großer Hinz- und Steuerlast, sowie unter zu hohen Produktionskosten.

Aus Coburg wird unterm 28. Febr. geschrieben: In diesem Jahre macht die Auswanderungslust sich wieder mehr geltend. So haben kürzlich an einem Tage ein Duzend Personen von hier und Umgegend ihre Reise nach Amerika angetreten. Aus Sonneberg kam dieser Tage die Nachricht hierher, daß dort 200 Spielwarenarbeiter von einem amerikanischen Geschäftshaus engagiert werden sollen, um drüben in der neuen Welt ihre Kunst zu verwerten. Ob das wahr ist? Auch nach Italien und Belgien hat man neuerdings dergleichen Arbeiter gezogen. Fördert das unsere deutschen Industrieverhältnisse?

Frankreich.

Die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Grafen Saint Vallier hat in den pariser Regierungskreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Dagegen wird sehr bemerkt, daß die „République Française“, die als Gambettas Organ gilt, das bezügliche Telegramm vollständig unterdrückt hat.

In Paris starb am 1. d. einer der Diplomaten des letzten Kaiserreichs, Drouin de l'Huys, unter Napoleon mehrmals Minister des Auswärtigen.

Nach der am 28. Febr. erfolgten definitiven Entscheidung der parlamentarischen Untersuchungskommission über den Fall Ciffey werden einstimmig sämtliche, in so leichtfertiger und böswilliger Weise gegen den ehemaligen Kriegsminister gerichtete Anschuldigungen für vollständig unbegründet erklärt werden. Man ist nun begierig, zu erfahren, welche Maßregeln die Regierung und die Deputiertenkammer ergreifen werden, um dem General de Ciffey die schuldige Emguthung zu gewähren.

Amerika.

Der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Garfield, ist am 1. März in Washington angekommen; ein formeller Empfang desselben fand nicht statt.

Afrika.

Die Einzelheiten, welche über die Schlacht am Spigkop-Hügel vorliegen, sind ein Beweis für die ganze Schwere des Kampfes zwischen den Engländern und den Boers. Sechs Stunden waren die britischen Truppen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag marschirt. Auf der Spitze des Hügel angelangt, hatten sie das Lager der Boers unter sich. Die Boers schienen zuerst flüchten zu wollen; das Feuer war von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags unbedeutend; nur wenige trugen einige leichte Verwundungen davon, da die Soldaten gut gedeckt standen. Allein um 1 Uhr änderte sich alles. Die Boers stürmten derartig gewaltig und gleichzeitig die Hügel heran, daß die ganze englische erste Gefechtslinie auf einmal erschossen wurde. Sobald die Linie gebrochen war, stürmten die Boers in eine kleine Vertiefung, wo die Reserven Schutz gefunden hatten, und dann war jeder Widerstand vergeblich. Nach der Schlacht waren die Boers gegen die Verwundeten sehr liebevoll und gegen die Gefangenen ungemein höflich. Keine siegreiche Truppe hätte sich besser benehmen können, so urteilen mehrere gefangene, später freigelassene Kriegs-Korrespondenten englischer Blätter. General Colley wurde mitten durch die Stirn gerade in dem Augenblick geschossen, da er Befehl zum Aufhören des Feuerns gegeben hatte.

Bermischtes.

Aus der Fülle von Einzelheiten über die berliner Hochzeitsestlichkeiten erwähnen wir noch, daß auch diesmal der alten Ceremonie der „Strumpfband-Verteilung“ Berücksichtigung geschenkt wurde. Als das Brautpaar sich juridizogogen hatte, wurde dies der Hochzeitsestlichkeiten von der Oberhofmeisterin gemeldet und darauf erfolgte die symbolische Verteilung. Früher wurde bekanntlich unter ungeheuerem Jubel das Strumpfband der Braut herausgebracht und wirklich in kleine Stücke zerschnitten und diese dann verteilt. Seitdem hat man diese Sitte, die aus einer Zeit stammt, in der man nicht gerade prübe war in der Ausübung von Hochzeitsestlichkeiten, zwar beibehalten, aber statt des zerschnittenen

Strumpfband auf wel...
„A“ un...
wurden...
die sich...
und stiel...
* D...
gestir...
51 S...
findet...
Steine...
fällender...
Strahlen...
wie fä...
und aus...
dems ist...
* Ueb...
auf der...
Defonon...
gestellte...
der Rob...
einen ga...
land er...
des 18...
1860 ber...
jeht ca...
1787 nu...
1878 mu...
fördert...
förderun...
und 187...
Land ha...
Tonnen...
Belgien...
Tonnen...
13.6 Mil...
Erde bet...
294 Mil...
Gegenüber...
ist die...
der Kohle...
ist indes...
Ueberzeug...
los sind...
welche in...
entbedt...
können...
Kohlen...
wird bere...
meilen...
35,000...
Deutschlan...
Belgien...
allein sind...
Steinkohle...
bergbau...
1876 fan...
210,000...
Amerika...
heiter tag...
Förderung...
* Ein...
Ein...
den; abzu...
Beim...
der Garbe...
taucht...
tausch bei...
bewirken...
Ein...
tätiger...
Antritt...
Schne...
Ein ord...
wird vom...
bei...
Ein...
Fan...
wird per...
Opfer...
In mein...
Stube...
fort zu ver...
Otto...
bestehend...
nebst Zubeh...
oder Nieder...
1. Juli bez...